

April/Mai 2018

Lehmwohld
Lehmwohld
Magazin



„Wir haben den Durchblick“

**Finn (8a)
Iven (8a)
Finja (8a)
Ann-Christin (9d)
Fenna (9d)
Erik (8a)
Clara (9d)
Antonia (9d)**

Frau Siewers



In dieser Ausgabe:

Unsere Schule

Rückblick auf den Bunten Abend

Geo-Wettbewerb 2018
/Teste dich selbst!/
/

6K United!

ABI nach dem MSA?

Gemeinschaftsschüler am SSG – Wie läuft's?

WAK 8. Klassen

Der neue WPU am Lehmwohld

Unsere Schulbücherei

Kein Streit mehr am Lehmwohld

Unser Ratgeber

Frühjahrsputz

Lehmwohld-Kreativ



Unsere Schule

„Was für ein gelungener Abend!“ – Der Bunte Abend am Lehmwohld

Am 21. März um 17 Uhr füllte sich das pädagogische Zentrum unserer Schule: Eltern, Lehrer und Schüler erschienen zahlreich zum Bunten Abend. Es ging wirklich bunt zu.

Unsere Schulband unter der Leitung von Frau Blendek-Lohse sorgte für gute Stimmung mit den Hits des vergangenen Jahres, wie z. B. „Shape of you“ und „Castle on the Hill“ von Ed Sheeran oder „What about us“ von Pink, mit den Songs aus den heutigen Charts, wie „Leiser“ von Lea, oder auch mit bekannten älteren Songs von Adèle oder Ben E. King.

Einen großen Beitrag leistete an dem Abend der Chor unserer Fünft- und Sechstklässler, die das Publikum mit einem afrikanischen Lied „Thula Sizwe“ und dem Kanon von Johann Pachelbel beeindruckten.

Angelique, ehemalige Schülerin unserer Schule, ist bis heute unserer Band treu geblieben und leitet gemeinsam mit Arjang seit Beginn dieses Schuljahres das Bandprojekt, das am Bunten Abend die Songs „Kreise“ und „Seven Nation Army“ auf die Bühne brachte.

Für die bunte Abwechslung sorgte die Tanz-AG unter der Leitung von Monika und Manfred Künzel-Jauß. Die begabten Tänzerinnen unserer Schule führten drei Tänze auf, unter anderem auch den Volkstanz aus Schleswig-Holstein „Holsteiner Dreitour“, was für unsere französischen Austauschschüler und ihre Lehrerinnen sicherlich besonders interessant war.

Extra für die Gäste aus Frankreich studierte unsere Schulband ein Lied von Louane auf Französisch ein und erntete dafür viel Applaus.

In der Pause konnten sich die Zuschauer mit Kuchen, Snacks und Getränken stärken, die unsere SV für den Abend vorbereitet hatten.

Nach dem beeindruckenden Rock-Jam von Arjang, Jonas, Erik und Mathias, mit dem das offizielle Programm des Abends zu Ende gehen sollte, stiegen die französischen Schüler auf die Bühne und führten spontan ein lustiges Bewegungslied auf. Auf diese Weise bedankten sie sich für die Gastfreundschaft ihrer Gastfamilien und verabschiedeten sich von unserer Schule, denn am nächsten Tag ging ihre Rückreise nach Frankreich.

So fröhlich ging der stimmungsvolle Bunte Abend in diesem Jahr zu Ende und wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Schuljahr!

Diese Schüler haben zum Erfolg am Bunten Abend beigetragen:

Mitwirkende

Julia Urbanowicz	Darlyn Irens	Josephine Grap
Safina Schlüter	Alessio Bombien	Prabh Jot Sandhu
Finn Beyer	Fenna Johannsen	Leni Niggemeyer
Leonie Ahrens	Lea Bendsen	Faye Schuldt
Kim Ahrens	Liwia Szymcuk	Lenja Früchting
Avlin Singh	Christina Boye	Adriana Bandilla
James Ohlsen	Angelique Braag	Silvana Goltzsch
Amanda Nowicki	Solvej Klein	Pia Grantin
Samira Vakalopoulos	Charlotta Gripp	Lea Moser
Joshua Niemann	Maria Rauh	Angelique Longuisa
Sina Niebuhr	Luise Kleinfeldt	Arjang Khademi
Damien Pletz	Aline Matthiessen	Alexandra Notschewski
Alexa Seitz	Bjarne Hidde	Monika Notschewski
Max Leisner	Lisa Jost	Jonas Herzog
Emma Steinbacher	Jaimy Mohr	Tom Hahnkamm
Tom Westphal	Elleen Gysler	Erik Krause
Mathias Ohlsen	Alyha Neumann	Tommé Renz-Kiefel
	Finja Marek	



Geo-Wettbewerb 2018



Welcher Kontinent hat noch weniger Einwohner als Australien? Zu welchem Land gehört die Insel Bali? Für einen Menschen, der die ganze Welt bereist hat, sind diese Fragen sicherlich leicht zu beantworten. Unsere Schüler mussten richtige Antworten auf diese und viele andere knifflige Fragen beim Geografie-Wettbewerb sofort wissen, ohne einmal um die Weltkugel gereist zu sein.

Die an Geografie interessierten Acht- und Zehntklässler traten auch in diesem Jahr gegeneinander an und testeten ihr Weltwissen. Ob Inseln, Vulkane oder Weltmeere, die Bewerber mussten sich mit allen Geografie-Themen auskennen. Am Ende musste der Sieger festgelegt werden. In diesem Jahr wurde Chiara Bernhard aus der Klasse 10b zur Geografie-Expertin unserer Schule gekrönt. Nun wird Chiara unsere Schule beim Kreis-Wettbewerb vertreten. Wir wünschen ihr viel Erfolg und drücken ganz fest die Daumen.

Möchtet ihr auch eure Geografie-Kenntnisse testen? Hier sind die Aufgaben des letzten Wettbewerbs (Lösungen findet ihr auf der letzten Seite):

1. Nenne den vollständigen Namen der höchsten Erhebung im Taunus auf.
2. Streiche den Namen des Flusses aus der Liste, der nicht in die Donau fließt: *Iller – Ilm – Inn – Isar*
3. Nenne eines der Bundesländer, das eine gemeinsame Grenze mit den Niederlanden hat.
4. Welche östlichste deutsche Ostseeinsel liegt in der Pommerschen Bucht?

5. In dem kleinen Silbenrätsel verbergen sich drei gesuchte Städte. Finde sie heraus: *ber – bre – burg – lin – mar – men*
6. Nenne den Namen des europäischen Landes, in dem der Rhein entspringt.
7. Der Pico del Teide ist mit 3718 m der dritthöchste Inselvulkan der Erde. Nenne den Namen der Insel, auf die man reisen muss, um in zu besuchen.
8. Wie heißt das rund 1500 km lange Gebirge Italiens, das überwiegend in Nordwest-Südost-Richtung verläuft.
9. Welche Insel teilen sich zwei Staaten? *Armeland – Gotland – Irland – Island*
10. Ordne die folgenden Städte von Osten nach Westen: *Budapest – Prag – Warschau – Zürich*
11. Nenne den Namen der Hauptstadt des afrikanischen Staates Lybien.
12. Gib den Namen des Kontinents an, der noch weniger Einwohner als Australien hat.
13. Zu welchem Land gehört die beliebte Ferieninsel Bali?
14. In welchem US-Bundesstaat befindet sich das berühmte Silicon Valley?
15. Nenne den Namen des größten Planeten in unserem Sonnensystem.
16. Wie lautet der Name des Gasgemisches, das die Erdatmosphäre bildet?
17. Wie lautet der Fachbegriff für ein Gemisch aus Fluss- und Meerwasser mit einem Salzgehalt von 0,1-1%?
18. Die Mango als Pflanzenart stammt aus: *Brasilien – China – Indien – Kenia*
19. Wenn sechs Sekunden zwischen Blitz und Donner liegen, dann ist das Gewitter ungefähr ... entfernt: *1 km – 2 km – 3 km – 4 km*

6K UNITED!



Im Juni dieses Jahres startet in der Barclaycard-Arena in Hamburg ein großer Event. 6000 Schüler aus zahlreichen Schulen Deutschlands treffen sich am **23. Juni**, um von 16:00 Uhr bis 21:00 Uhr gemeinsam zu singen. An diesem Projekt nehmen die größten Chöre teil und singen mit Musikern, wie Max Giesinger oder Johannes Oerding, zusammen.

Das Vorhaben wird von dem Musikprojekt „6K UNITED!“ unterstützt und bietet bis zu 6000 Schülern die Chance, einen der größten Kinderchöre Deutschlands zu bilden. Das Repertoire ist überwiegend deutschsprachig und reicht von Klassik bis Pop, von Rock bis zum Volkslied und Liedern aus anderen Kulturen.

Doch nicht nur die Freude am Singen wird hier gefördert, sondern auch das Selbstbewusstsein, Konzentrations- sowie Durchhaltevermögen und der Teamgeist. Dabei gestalten die Kinder als krönenden Abschluss ihr eigenes professionelles Konzert in einer großen Arena und dies gemeinsam mit großen Musikern, die sonst mit den Größen der deutschen Musiklandschaft auf der Bühne stehen.

Klingt aufregend oder? Das mussten sich wohl auch die 50 Schüler der fünften und sechsten Klassen unserer Schule gedacht haben, die sich für dieses Projekt angemeldet haben. Wir wünschen unseren Sängern viel Spaß und erwarten spannende Berichte von diesem Event.

Fenna



Abi nach dem MSA – wie schwer ist das wirklich?

Erstes Fazit von ehemaligen Gemeinschaftsschülern über das Schulleben am Gymnasium nebenan

MSA – und jetzt? Das haben sich viele der Zehntklässler im letzten Jahr gefragt. Und auch 2018 werden wieder vier zehnte Klassen in die Arbeitswelt entsandt. Viele Schüler haben Bewerbungen für einen Ausbildungsplatz geschrieben und sogar schon das eine oder andere Vorstellungsgespräch geführt. Andere ziehen es vielleicht in Erwägung, weiter zur Schule zu gehen. Es gibt verschiedene Wege, nach dem MSA sein Abitur zu erwerben, doch viele lassen sich davon abschrecken, das an einem normalen Gymnasium zu tun. Das wirft die Frage auf: Ist es wirklich so schwer, wie alle sagen?

Im vergangenen Jahr sind nach ihrem MSA allein 12 ehemalige Lehmwohld-Schüler an das Sophie-Scholl-Gymnasium gewechselt. Andere haben sich an der KKS, der AVS oder am rbz beworben. Dazu kommen natürlich auch noch Schüler von anderen Itzehoer Gemeinschaftsschulen und diejenigen, die 2017 von einem Jahr im Ausland zurückgekehrt sind. Es gab also schon einmal genug, die den Schritt gewagt haben.

Trotzdem muss man bestimmte Voraussetzungen erfüllen, um sich für die gymnasiale Oberstufe zu qualifizieren. Allein der MSA reicht nicht aus, denn man darf höchstens eine 4 und sonst nur bessere Noten auf dem Abschlusszeugnis haben. Eine 4 auf MSA-Niveau entspricht, wie wir alle wissen, einer gymnasialen 5 – und mit zwei davon schaffen es auch die SSGer nicht in die Oberstufe. Diese Regelung ist an allen Schulen gleich. Jedoch hatten die meisten unserer Quereinsteiger vom letzten Jahr keine Probleme, die Hürde zu überwinden. Und weil die Gemeinschaftsschule am Lehmwohld mit dem SSG kooperiert, haben Schüler mit dem vorgegebenen Notenschnitt sogar ganz offiziell ein Anrecht auf einen Platz in der Oberstufe des SSG.

Für diejenigen, die bisher keine zweite Fremdsprache gelernt haben, bietet das SSG als neu beginnende Sprache Spanisch an. Der Kurs besteht dann aus den ehemaligen Gemeinschaftsschülern, die vorher kein Französisch hatten oder das Fach abgeben möchten und den SSG-Schülern aus dem Sprachprofil, für die die Sprache ebenfalls neu ist. Die zweite Fremdsprache variiert je nach Gymnasium, die KKS bietet zum Beispiel im Normalfall Russisch an.

Die Bewerbung um einen Platz in der Oberstufe kann auch im

Sekretariat des SSG abgegeben werden. Dazu gehören wie auch bei einem Ausbildungsplatz neben dem Anschreiben ein Lebenslauf und natürlich das Halbjahreszeugnis. Auch der Profilwahlzettel kann schon bei der Bewerbung abgegeben werden (mehr Infos zu den Profilen im folgenden Artikel). Eine beglaubigte Kopie des Abschlusszeugnisses wird dann im Sommer nachgereicht und auch erst dann erhält man die offizielle Zusage, wenn die Noten den Voraussetzungen entsprechen. Es ist also ratsam, eine Alternative im Hinterkopf zu haben, falls man eventuell zwei Vieren bekommen könnte. Bewerbungsschluss ist meistens Ende Februar. Die genaueren Regelungen zur Bewerbung und den Profilen findet man auf der Website des SSG.

Doch wie sieht der Alltag am Gymnasium nebenan aus? Exklusive Einblicke in das Schulleben am SSG findet ihr im nächsten Artikel.



Gemeinschaftsschüler am SSG – Wie läuft's?

An meinem ersten Tag am SSG war ich sehr dankbar, dass ich mich nicht in einem völlig neuen Gebäude zurechtfinden musste, sondern lediglich auf der anderen Seite. Das SSG ist ähnlich aufgebaut, Mensa und Sporthalle bleiben die gleichen, aber durch den Berg, auf dem die beiden Schulen gebaut sind, befinden sich die Schulhöfe auf unterschiedlichen Ebenen, was einen anfangs ziemlich durcheinanderbringen kann. Nach einer Schülerzeitung sucht man dort vergeblich, denn die SSGer bleiben über iServ auf dem neusten Stand. Das ist ein Netzwerk, mit dem Schüler und Lehrer per Mail über Hausaufgaben kommunizieren und Neuigkeiten austauschen. Ohne Smartphone ist man wirklich aufgeschmissen, denn selbst der Vertretungsplan ist digital!

Beim Wechsel in die Oberstufe eines Gymnasiums steigt man in eine zehnte Klasse ein. Das hört sich zuerst komisch an, weil wir ja bereits die zehnte Klasse absolviert haben, aber durch das G8-System, das wir ja (noch) haben, beginnt die gymnasiale Oberstufe bereits in der zehnten Klasse und endet nach drei Jahren mit der zwölften. Man ist also nicht „sitzengeblieben“, denn der Unterrichtsstoff setzt ziemlich genau dort an, wo er mit dem MSA endet. Es stimmt übrigens auch, dass man ab der

Oberstufe von den Lehrern gesiezt wird, was wir am Anfang mehr als gewöhnungsbedürftig fanden („Haben Sie Ihre Hausaufgaben gemacht???“).

Und dann sind da noch die Profile. Das SSG bietet fünf verschiedene Richtungen an, für die man sich entscheiden kann: Das Sprachprofil, das Wipo-Profil (hier wird Geschichte auf Englisch unterrichtet), das Geographie-Profil, das naturwissenschaftliche Profil und das Sportprofil. Je nachdem, welches man wählt, fallen im Laufe der Oberstufe bestimmte Fächer weg und dafür stehen andere öfter auf dem Stundenplan. Wie genau die Stundenzahlen sich unterscheiden, wird auf der erwähnten Info-Veranstaltung erklärt und die Tabellen dazu findet man entweder im Internet (ssg-itzehoe.de) oder an der Pinnwand rechtsseitig auf dem Weg zur Mensa.

Neu in der Oberstufe ist auch das Kurssystem. Das bedeutet, dass alle Fächer außer den Profilfächern in gemischten Kursen unterrichtet werden, also unabhängig vom eigentlichen Klassenverband. Die meisten Gemeinschaftsschüler, die 2017 aufs SSG gewechselt sind, haben sich für das Geo-Profil entschieden, was bedeutet, dass sie die Fächer Erdkunde, Geschichte und WiPo gemeinsam haben, aber auf verschiedene Kurse in Deutsch, Mathe usw. verteilt sind. Jeder Schüler hat also seinen ganz individuellen Stundenplan. Das hat zur Folge, dass sich viele Namen von neuen Mitschülern auf einmal merken muss, wenn man neu an die Schule kommt. Unbekannte Gesichter fallen aber in der Masse kaum auf, da die Klassen beim Eintritt in die Oberstufe bereits zum zweiten Mal neu gemischt werden und auch Schüler von anderen Gymnasien dazukommen, weil ihnen die Profile besser gefallen.

Die Benotung unterscheidet sich ebenfalls von der in der Mittelstufe, denn es wird nicht mehr von 1 bis 6 bewertet, sondern nach Punktzahlen von 0 bis 15, wobei 15 die beste Note ist (siehe Tabelle). Wozu das gut ist? Nun ja, es ermöglicht eine noch genauere Einschätzung der eigenen Leistung und die Lehrer sind auch eher bereit dazu, 10 Punkte zu geben, wenn es für eine glatte 2 vielleicht nicht ganz gereicht hätte.

15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6

Nun aber zu der eigentlichen Frage: Wie schwer ist der Unterricht? Das hängt natürlich davon ab, wie leicht einem das Lernen allgemein fällt und welche Lehrer man an der neuen Schule bekommt, aber ich möchte an dieser Stelle versuchen, im Namen aller zu sprechen.

Am wichtigsten für alle anderen Fächer sind tatsächlich die Kenntnisse im Fach Deutsch, weil ab der Oberstufe keine Klassenarbeiten geschrieben werden, wie wir sie kennen, sondern Klausuren, die anfangs 90 Minuten dauern und bis zum Abitur auf etwa 5 Zeitstunden

gesteigert werden. Klausuren bestehen meistens aus nur zwei oder drei Aufgaben, die in einem Text (um die zwei Seiten pro Aufgabe) sehr, sehr ausführlich und begründet bearbeitet werden müssen, und das gilt für alle Fächer. Anhaltspunkt ist dabei entweder ein kurzer Quellentext, eine Grafik oder ein Experiment in Verbindung mit dem Gelernten aus dem Unterricht. Dazu sollte man damit vertraut sein, wie man verschiedenste Texte strukturiert, Argumente ordentlich ausführt und seine eigene Meinung begründet darstellt.



Aber das ist für die SSG-Schüler natürlich auch neu und wir werden langsam an die Sache

herangeführt. Entgegen meiner Befürchtung sprechen die meisten Gymnasiasten nicht perfekt Englisch, sondern etwa so wie wir auch. Neulich haben wir in der Klausur eine Gedichtanalyse (auf Englisch!!!) über einen Songtext geschrieben, also auch hier ist es hilfreich, im Deutschunterricht aufgepasst zu haben. Schwierigkeiten haben sowohl die Gemeinschaftsschüler als auch die alt eingesessenen SSGer im Mathematikunterricht, was aber eher daran liegt, dass das Lerntempo allgemein recht stramm gehalten wird und Mathe ein Fach ist, das einfach nicht jedem liegt. Wer darüber nachdenkt, in die Oberstufe einzusteigen, kann sich auf ein weiteres Jahr mit dem Thema Funktionen freuen, wozu die Kenntnisse bis zur MSA-Prüfung die dringend erforderliche Grundlage bilden.

Richtig eng wird es eigentlich nur in den naturwissenschaftlichen Fächern (Physik, Chemie, Bio), wovon allerdings gleich zu Beginn der zehnten Klasse eine abgegeben wird. Aber im Chemieunterricht habe ich tatsächlich den Schock meines Lebens erlitten, weil die SSGer scheinbar zehnmal so viel gelernt haben wie wir an der Gemeinschaftsschule. Doch wo ein Wille ist, ist auch ein Weg, und ich habe nur positive Erfahrungen mit den Lehrern gemacht, die sehr kooperativ sind und sich dafür einsetzen, dass alle lernwilligen Schüler den Stoff nachholen und keiner auf der Strecke bleibt. Erste Erfolge der harten Arbeit waren auf dem Halbjahreszeugnis zu erkennen: 13 Punkte! Die Fachräume sind übrigens richtig gut ausgestattet, sodass wir ständig spannende Experimente durchführen können.

Hat man also als Gemeinschaftsschüler einen Nachteil? Nein, ganz und gar nicht. Zwar gibt es in einigen Fächern kleine oder mittelgroße Wissenslücken, doch die lassen sich alle mit einem großen Schritt überwinden. In der Wahl des Profils und der Nebenfächer sind diejenigen, die bisher kein Französisch hatten, ein wenig eingeschränkt oder müssen zumindest einen volleren Stundenplan in Kauf nehmen. Doch davon ließen sich unsere MSA-Absolventen vom letzten Jahr nicht

abschrecken und eine Schülerin traute sich sogar an das anspruchsvolle Sprachprofil heran, was laut Aussage des Oberstufenleiters sehr selten vorkommt. Die meisten von uns machten es sich da ein wenig einfacher, auch wenn das vielleicht bedeutet, dass sie auf ihre Lieblingsfächer irgendwann verzichten müssen. Doch der Umweg führt genauso zum Abitur wie das G8.

In mancherlei Hinsicht sind wir Gemeinschaftsschüler den SSGern vielleicht sogar ein wenig überlegen. Durch die Prüfungen, die wir im Laufe der letzten zwei Jahre unserer Laufbahn an der Gemeinschaftsschule durchlaufen haben, sind wir fokussierter und anstrengungsbereiter als die meisten anderen. Da macht sich vielleicht auch der Altersunterschied bemerkbar. Und selbst wenn man feststellt, dass das Gymnasium doch nichts für einen ist, kann man die Schule auch nach der elften Klasse mit der Fachhochschulreife verlassen.

Viele Grüße aus der Nachbarschaft!

Antonia (ehem. 10c)



8. Klassen an der WAK

Jedes Jahr verbringen unsere Achtklässler zwei Wochen an der Wirtschaftsakademie(WAK) mit dem Ziel, ein paar Einblicke in vier wichtige Arbeitsbereiche zu bekommen: in das kreative und technische Arbeiten, in den kaufmännischen Bereich und in das Sozialwesen. Unsere Reporter waren dabei und möchten unseren jetzigen Siebtklässlern schon mal ein paar Informationen über den WAK-Aufenthalt geben:

Der „Kreative Bereich“: Da konnten die Schüler ein paar Bilder designen und haben eine Produktvorstellung gemacht. Außerdem durften sie einen Film über die WAK drehen.

Der „Technische Bereich“: Hier haben die Schüler simple Dreiecke ausgeschnitten, die sie danach auf ein Stück Sperrholz zeichnen und dann aussägen mussten. Eine weitere Aufgabe war es, aus einem Aluminiumblock, einem dünnen Messingstab und einem Zahnrad ein Schloss zu bauen.

Der „Kaufmännische Bereich“: Wer als Kaufmann arbeiten möchte, braucht gute Kenntnisse in Mathe. Es mussten einige knifflige Aufgaben berechnet werden. Unter anderem sollten unsere Schüler ein Taschengeldkonto überprüfen und die wichtigen Zahlen aufschreiben. Am nächsten Tag wurde eine PowerPoint Präsentation gestaltet.

Das Sozialwesen: Die Arbeit in diesem Bereich begann mit einem Bettbezieh-Wettbewerb. Außerdem mussten die Schüler mit zugebundenen Augen einige alltägliche Aufgaben erledigen, was ihnen einen Einblick in das Leben blinder Menschen gewähren sollte. Im medizinischen Bereich wurde ein Experiment mit einer Blutdruckpumpe und einem Stethoskop durchgeführt.

Erik, Finja, Iven und Finn

Der neue WPU:

„Ästhetische Bildung – musikalisches und bildnerisches Gestalten“

Seit Beginn dieses Schuljahres gibt es an unserer Schule einen neuen Wahlpflichtkurs. In der Schülerzeitung berichteten wir bereits über die anderen WPU, wie z. B. WPU „Naturwissenschaften“, WPU „Gesellschaftswissenschaften“, WPU „Verbraucherbildung“ und WPU „Französisch“. Nun wird es Zeit, unseren neuen Kurs „Ästhetische Bildung“ vorzustellen.

Wie der Name schon verrät, geht es in diesem WPU um musikalisches und bildnerisches Gestalten, dessen Ergebnisse dann auf der Bühne und in Form von Präsentationen veranschaulicht werden. Da in unserer Schule nicht mehr so viel Musik und Kunstunterricht gegeben werden kann, überlegten sich die Lehrer, eine Alternative zu schaffen. Die Idee dahinter war, auch die Talente der musikalisch und künstlerisch begabten Schüler zu stärken. Die Schüler sollen die Chance bekommen, sich gestalterisch ausleben und aktiv Musik machen zu können.

Der WPU ist in zwei Bereiche aufgeteilt: zwei Stunden in der Woche beschäftigen sich die Schüler mit dem „Bildnerischen Gestalten“ und weitere zwei Stunden widmen sie dem „Musikalischen Gestalten“. In diesen beiden Bereichen werden abwechslungsreiche Projekte angeboten, in denen man sich frei ausprobieren kann.

Während im „Musikalischem Gestalten“ der Fokus auf Themen, wie Bandarbeit, Akustik und Instrumentenkunde gesetzt wird, stehen beim „Bildnerischen Gestalten“ Scherenschnitt, Collagen und Gipsarbeiten im Vordergrund. Trotzdem wird auch an gemeinsamen Projekten gearbeitet. Zum Beispiel vor kurzem haben die Schüler im Musikalischen Bereich ein Hörspiel selbstständig geschrieben, aufgenommen und mit einem Schneideprogramm bearbeitet. Anschließend haben sie im Bildnerischen Bereich ein dazu passendes Cover erstellt.

Man sieht also, in diesem WPU ist Abwechslung angesagt und künstlerische Freiheit sehr willkommen. Hier kann man neue Instrumente kennen lernen oder seine musikalischen Fähigkeiten weiter vertiefen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt und ganz schnell wird der Kunstraum zur Farbexplosion oder der Musikraum zur Bühne. Egal, ob ein verträumter Maler oder ein Rocker, wir sind uns sicher, dass hier jeder kreative Kopf auf seine Kosten kommt.

Clara & Ann-Christin



Unsere Schulbücherei ist offen für alle Schüler

Einige Schulen besitzen ihre eigene Bücherei, wo man Bücher ausleihen und auch welche spenden kann. Wisst ihr, dass es auch an unserer Schule eine Bücherei gibt? Und wenn ja, seid ihr schon mal da gewesen?

Für diejenige, für die diese Info neu ist: Sie befindet sich im Erdgeschoss (EG) gegenüber vom Musikraum und ist in allen großen Pausen für euch geöffnet.

In unserer Bücherei kann man übrigens nicht nur Bücher, wie viele denken, ausleihen. Es werden große Sammlungen an Comics, CDs, Postern und einigen DVDs angeboten.

Es geht ganz einfach: Ihr müsst nur euren Namen, eure Klasse und das Datum in eine Liste eintragen.

Bis Ende des Halbjahres habt ihr Zeit, die Bücher durchzulesen oder die DVDs anzugucken. Dann müssen sie allerdings wieder abgegeben werden, denn auch andere Mitschüler müssen die Chance haben, die Bücher auszuleihen.

Außerdem könnt ihr auch eure eigenen Bücher in der Bücherei abgeben, wenn ihr der Meinung seid, dass ihr sie nicht mehr braucht, und möchtet sie anderen Schülern zur Verfügung stellen.

Wenn ihr in der Bücherei mithelfen möchtet, könnt ihr euch gern bei Frau van den Bos melden.

Kommt vorbei, es lohnt sich!

Fenna



Zeichnung: gratis-malvorlagen.de



Kein Streit mehr am Lehmwohld!

Hänseleien und Streitigkeiten kommen immer häufiger an den Schulen vor. Leider ist auch unsere Schule keine Ausnahme. Am meisten sind die 5. und 6. Klassen davon betroffen, aber auch in den höheren Klassenstufen kann Streit vorkommen. An unserer Schule gibt es eine Gruppe von Schülern, die sich um solche Fälle kümmern. Sie nennen sich einfach „Streitschlichter“. Wenn man einen Streit hat, sind unsere Streitschlichter im OGT die beste Adresse, um sich wieder zu versöhnen. Die Hauptaufgabe der Streitschlichter besteht allerdings darin, kleinere Streitigkeiten und Hänseleien zu lösen. In Fällen, wenn Gewalt angewendet wird, sind die Lehrer gefragt.

Die Mitglieder dieser AG sind Vorbilder und müssen bestimmte Anforderungen erfüllen, so müssen sie sich in Geduld üben, zuhören können, vertrauenerweckend auftreten, Respekt zeigen, einfühlsam und unparteiisch sein. Bestimmte Kompetenzen mussten unsere Streitschlichter erwerben.

Dafür nahmen sie am 16. November in Friedrichstadt am Streitschlichterseminar teil.

In jeder großen Pause steht das kompetente Team unseren Schülern zur Verfügung. Hier ist der genaue Plan:

Wer ist wann für Euch da?

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. Pause	Erik B. 9a Ravnit 8b Mika 8c	Oke 8c Marios 7a Marcel 7b	Fenna 9d Anthonia 9d Nikita 9a	Anthonia 9d Fenna 9d Thomas 7a Marcel 7b	Ravnit 8b Erik B. 9a Oke 8c
2. Pause	Lene Chantal Oke	Oke 8c Daniel 7a Miguel 7b	Steen 10c Niklas 9a Jannis 9a	Steen 10c Jannis 9a Niklas 9a Mika 8c	



Iven & Erik



Unser Ratgeber

Frühjahrsputz

Wer kennt es nicht? Man sitzt ganz in Ruhe in seinem Zimmer, guckt einen spannenden Film oder ein Video und auf einmal kommt die Mutter ins Zimmer und beschwert sich laut: „Wie sieht es denn hier aus??? Ist hier eine Bombe eingeschlagen oder was??? Es muss hier dringend aufgeräumt werden!!“ Und nun steht man vor einer Riesenherausforderung...

Damit ihr diese Aufgabe erfolgreich und sogar mit Spaß bewältigen könnt, stellte ich für euch ein paar Tipps zusammen (:

WICHTIG: Überlegt vorher, wie schnell ihr mit der Aufräumaktion fertig werden wollt und stellt euch einen Handytimer. Macht am besten KEINE Pausen, denn sonst hat man keine Lust wieder anzufangen und schiebt es immer weiter auf.

1. Zum Säubern hole ich mir nur Putzmittel, mit denen MIR das Putzen Spaß macht (denn mit den Sachen von Mutti macht es viel weniger Spaß). So könnt ihr zum Beispiel Reinigungsmittel mit eurem Lieblingsduft nehmen...

2. Zieht auf jeden Fall bequeme Klamotten an.

3. Macht Gute-Laune-Musik an!

4. Nehmt einen Mülleimer oder einen Müllsack und sammelt den Müll (falls welcher herumliegen sollte) ein.

5. Macht zuerst einzelne Stapel: Einen Stapel mit Klamotten, die im Zimmer herumliegen, einen mit z.B. Schulsachen, und einen mit Krimskrams. Das bringt System mir rein.

6. Nun müssen die Stapel „abgearbeitet“ werden: packt alles dahin, wo es hingehört.

7. Jetzt ist der Kleiderschrank dran. Holt alle Klamotten aus dem Schrank heraus und legt sie auf den Boden, sortiert sie dann aus und packt die Kleidungsstücke beiseite, die nicht mehr passen. Anschließend müssen die Sachen ORDENTLICH in den Schrank zurückgelegt werden.

8. Falls schmutziges Geschirr im Zimmer herumsteht, AB IN DIE KÜCHE damit!

9. Nun könnt ihr mit den eingekauften Putzmitteln das Zimmer säubern. Zum Schluss noch einmal mit dem Staubsauger durchsaugen.

10. Die schöne Deko macht gute Laune!

Nach ein paar Stunden Arbeit habt ihr dann ein sauberes, schönes Zimmer, in dem man sich wieder richtig wohl fühlen kann ... Jetzt den Lieblingsfilm anmachen und genießen (und keiner wird vorbeikommen und meckern (-;)



Finja

Lehmwohld-Kreativ

Hier präsentieren wir Euch Zeichnungen, Gedichte oder auch ganze Geschichten, die Schüler und Schülerinnen unserer Schule geschaffen haben.

In dieser Ausgabe -
Bilder von Fenna und Antonia (9d)





Lösungen zu dem Geo-Test

Frage 1: Großer Feldberg

Frage 2: Ilm

Frage 3: Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen

Frage 4: Usedom

Frage 5: Berlin, Marburg, Bremen

Frage 6: Schweiz

Frage 7: Teneriffa

Frage 8: Apenninen

Frage 9: Irland

Frage 10: D-B-A-C oder C-A-B-D

Frage 11: Tripolis

Frage 12: Antarktis

Frage 13: Indonesien

Frage 14: Kalifornien

Frage 15: Jupiter

Frage 16: Luft

Frage 17: Brackwasser

Frage 18: Indien

Frage 19: 2km